



Grußwort

Inklusion stammt von dem lateinischen Wort *inclusio* ab und bedeutet das Einschließen - also das Gegenteil von Ausgrenzung oder Ausschluss. Wenn alle Menschen - mit oder ohne Behinderung - überall dabei sein können, dann ist das gelungene Inklusion. Die Vereinten Nationen haben in ihrer Behindertenrechtskonvention Inklusion als ein Menschenrecht für Menschen mit Behinderungen festgeschrieben. Seit 2009 ist die Konvention bei uns in Deutschland in Kraft. Diese Konvention ist ein wichtiger Meilenstein. Ziel ist die gleichberechtigte Teilhabe und Teilnahme aller Menschen am gesellschaftlichen Leben. Das Idealbild der Inklusion ist, dass es keine Unterscheidung von behinderten und nichtbehinderten Menschen mehr gibt. Es geht also nicht darum, dass sich die oder der Einzelne anpassen muss, um teilhaben zu können. Vielmehr geht es darum, dass sich unsere Gesellschaft endlich öffnet.

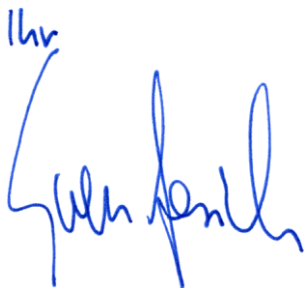
Ich bin sehr stolz darauf, dass der Start des Inklusionsfackellaufs durch alle deutschen Landeshauptstädte in Wiesbaden ist. Deshalb übernehme ich sehr gerne die Schirmherrschaft für den Auftakt des Laufs und den Aktionstag in unserer schönen Stadt. Innerhalb von 14 Tagen macht die Fackel dann Station in allen Landeshauptstädten bevor das große Finale in Berlin am Brandenburger Tor ansteht.

Allein in Wiesbaden gelten rund elf Prozent der Menschen als schwerbehindert. Statistisch gar nicht erfasst sind die Personen, die leicht behindert sind. Die Unterstützung von Menschen mit Behinderungen ist seit Jahrzehnten unbestrittene Aufgabe der kommunalen öffentlichen Daseinsvorsorge und damit fest verankert in der städtischen Sozialarbeit, in Kooperation mit freien Trägern. Um die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen umzusetzen, hat die Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2010 beschlossen, einen Aktionsplan für Wiesbaden zu erarbeiten. Zudem hat sich die Landeshauptstadt als Schulträger die Weiterentwicklung inklusiver Bildungsangebote als Ziel gesetzt und per Kooperationsvereinbarung mit dem Land Hessen die Modellregion für Inklusive Bildung gegründet. Es wird viel getan und wir sind auf dem richtigen Weg.



Lassen Sie uns alle gemeinsam an der Umsetzung von Inklusion arbeiten. Das zukünftige Ziel muss sein, dass Menschen mit und ohne Behinderungen ganz selbstverständlich zusammen leben.

Mein Dank gilt deshalb allen Organisatoren des Fackellaufs, die mit ihrem großen ehrenamtlichen Engagement eine solche Veranstaltung gestalten und möglich machen. Ich hoffe, dass durch diese Aktion ein weiterer Ruck für Inklusion durch Deutschland geht. Bei diesem Lauf sind am Ende alle Sieger.



Sven Gerich
Oberbürgermeister